

**"Selbst–Verstehen" Zur Analyse adverbialer
und adnominaler Funktionen von selbst im
Deutschen**

**"Self–understanding" the analysis of
adverbial and adnominal functions of
selbst in German**

Dr. Sakina Saleh Mahmoud Saleh

Dozentin für Sprachwissenschaft an der
Germanistikabteilung, Al-Asun-Fakultät, Sohag-
Universität

Abstract

Der Beitrag setzt sich kritisch mit verschiedenen syntaktischen Einstufungen und semantischen Funktionen von *selbst*, die in der Fachliteratur angegeben werden, auseinander. Danach werden an Hand des „deutschen Referenzkorpus“ (DeReKo) des Instituts für deutsche Sprache, Mannheim, die Funktionen untersucht, die dieses Wort im Satz einnimmt, wobei sich zwei verschiedene Funktionen herauskristallisiert haben: die Funktion als Fokuspartikel, und die Funktion als Intensifikator, Letztere kann man noch einteilen in adnominalen Intensifikator, inkludierenden adverbialen Intensifikator und in adverbialen exkludierenden Intensifikator. Im letzten Teil des Beitrags wird versucht, aus den gewonnenen Erkenntnissen Schlüsse zur Verbesserung des Deutschunterrichts in Ägypten zu ziehen.

Schlüsselwörter: Fokuspartikel, Intensifikator, Adverbiale Funktion, Adnominale Funktion, Reflexivpronomen.

مستخلص:

ان جوهر الموضوع يتناول بشكل مفصل معالجة التركيبة اللغوية **selbst** والوظائف التي يمكن ان تمثلها في اللغة الألمانية والتي تثير الجدل العلمي من حيث تصنيفها أو كونها ذو طبيعة ظرفية أم اسمية. حيث تبدأ المقالة كخطوة أولى في تناول هذه الوحدة اللغوية بالبحث في التصنيفات اللغوية المسنده لها بشكل نقدي مقارنة بين هذه التصنيفات النحوية المختلفة للوحدة اللغوية **selbst**. حيث يتم فحص الوظائف المختلفة التي يفترضها هذا التركيب اللغوي في الجملة ، فهناك جدل حول امكانية ادراجه تحت

اربعة وظائف مختلفة يمكن تخصيصها فيما يلي ، وهي تصنيف **selbst** كجزئي اضافي بالجملة **Fokuspartikel** ، أو وظيفة مركزية **adnominale Funktion** ، ووظيفة شاملة للظرف **Adverbial-inklusive** ووظيفة حصرية **Adverbial-exklusiv** .

في نهاية المقالة تحاول الدراسة المطروحة النظر في توضيح وظائف **selbst** في دروس اللغة الألمانية في مصر وبالتالي تحاول الباحثة من خلال هذا البحث ان تستخلص نتائج هادفة تساعد في تدريس وظائف هذه الوحدة اللغوية في اللغة الألمانية في مصر .

0. Einleitung

In diesem Beitrag soll untersucht werden, welche syntaktischen und semantischen Funktionen durch das Wort *selbst* erfüllt werden, denn nach der Durchsicht der Literatur scheint diese Frage nicht so einfach zu beantworten. Schon Siemund (2002) musste feststellen, dass man „trotz einiger Versuche zur Beschreibung dieses Worts in seiner syntaktischen und semantischen Analyse über die bescheidenen Anfänge nicht hinauskommt“ (Siemund 2002:187)

In einem ersten Teil werden einige in der Literatur tradierte Kategorisierungen von *selbst* einander gegenübergestellt und vergleichend behandelt. In einem zweiten Teil werden anhand von Beispielen und Belegen aus dem Deutschen Referenzkorpus (DeReKo) des Instituts für Deutsche Sprache Mannheim die verschiedenen Funktionen von *selbst* analysiert. Und in einem

dritten Teil wird versucht, die erworbenen Erkenntnisse didaktisch für den DaF–Unterricht im arabischen Sprachraum umzusetzen.

1. Kategorisierungen von *selbst*

Es scheint problematisch, *selbst* einer bestimmten Kategorie zuzuordnen, weil sich die einschlägigen Werke nicht einig sind. In diesem Zusammenhang findet sich eine große Bandbreite zur Klassifikation von *selbst*. Während einige Grammatiken *selbst* als Fokuspartikel klassifizieren (u. a. Duden 2016, Primus 1991), ordnen es andere als Reflexivpronomen ein (z.B. Fleischer 1995, Hentschel/Weydt 1995; Wahrig 1983), wieder andere als Adverb (wie z.B. Eckardt 2001; Hole 2002).

Eisenberg (2006) bezeichnet *selbst* als eine Einheit, „die ziemlich unrestringiert in einer Art Appositionsbeziehung zu anderen Nominalen auftritt“ (Eisenberg: 2006:175), wobei er sich für diese Verwendungsweise auf keine Wortart festlegt. In der Grammatik vom IDS (Grammis 2020 und früher Zifonun et al. (1997) wird zwischen einer Klassifikation von *selbst* als Fokuspartikel und als Adverb unterschieden. König und Siemund fassen folgende Bezeichnungen dieses Wortes zusammen. Bei ihnen werden *selbst* und *selber* u. a. kategorisiert als: Intensifikatoren, Partikeln, skalare Adverbien, Limitationspronomina, Sondergruppe von Beiwörtern, Determinativa, ‘limiting adjectives’, emphatische Reflexiva,

Anaphern, adverbiale Reflexiva, appositive Reflexiva, demonstrative Adjektivpronomina (König; Siemund 1996: 277)

Diese Vielfalt der Klassifikationen von *selbst* führt zu der Frage, ob die verschiedenen Kategorisierungen sich gegenseitig ausschließen oder ob sie jeweils bestimmte Funktionen von *selbst* gesondert in den Fokus nehmen, wobei vielleicht andere Funktionen in den Hintergrund treten.

Im Folgenden werden die häufigsten Kategorisierungen kritisch dargestellt.

1.1. *Selbst* als Intensifikator¹

Die Bezeichnung von *selbst* als Intensifikator kommt z.B. in Zifonun et al. vor: „Als Intensifikator fungiert das unveränderliche *selbst*, mit der umgangssprachlichen Nebenform *selber*“ (Zifonun et al. 2017: 633).

Der Begriff Intensifikator bezeichnet eine Subklasse der Partikeln. Als grundlegende Funktion der Intensifikatoren gilt die intensivierend–steigernde bzw. abschwächend–abstufende Modifizierung von Adjektiven und Adverbien (vgl. Grammis: grammis.ids-mannheim.de). Diese Bezeichnung nimmt Bezug auf die Skalierung von Werten, die mit den betroffenen

¹ Eine weitere Bezeichnung für den Begriff Intensifikator kann auch Gradmodifikator, Gradpartikel oder Intensitätspartikel sein.

Ausdrücken typisch abhängig ist (vgl. König; Siegmund 1996: 277).

Intensivierungen (auch als Unterstreichungen/Betonungen bekannt) können aber unterschiedlicher Art sein, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Der Unterschied zwischen den beiden Beispielsätzen *Sie hat den Kuchen gebacken* und *sie hat den Kuchen selbst gebacken* liegt in der Betonung/Unterstreichung des Subjekts der Handlung „backen“.

Und im folgenden Beispiel aus dem DeReKo:

1. *Der leuchtende sogenannte Cut, welcher an diesem Abend besichtigt werden konnte, markierte die erste Phase für die Umwandlung des ehemaligen Parkplatzes vor der Sports Arena. **In der Arena selbst** wurden alle drei Wettbewerbsbeiträge ausgestellt und das Verfahren erläutert.* (Mannheimer Morgen, 02.01.2019, S. 30)

wird im Vergleich zu einem Satz wie *In der Arena wurden...* durch die Hinzufügung von *selbst* betont, dass einiges an anderen Orten passiert ist (auf dem Parkplatz der Arena), dass aber in der Arena die Wettbewerbsbeiträge ausgestellt wurden (und nicht z.B. auf dem Parkplatz). Es handelt sich hier also gleichzeitig um eine Opposition.

Allerdings sind nicht alle Vorkommen von *selbst* Intensivierungen.

In dem Satz:

2. ***Selbst gekeimte Sprossen bereichern den winterlichen Speisezettel um frische pflanzliche Eiweiße, Vitamine und Mineralstoffe.*** (Nordkurier, 04.01.2019, S. 26)

bedeutet *selbst gekeimte Sprossen* „eigens/ persönlich, nicht von anderen (z. B. schon in einer Gärtnerei) gekeimte Sprossen“. Hier handelt es sich weder um eine Betonung von *gekeimte* noch von *Sprossen*.

In dem Satz:

3. *Ich sehe allerdings eher das eine lautstarke selbst ernannte „Elite“, welche meint die einzig wahre Moral und Wahrheit zu kennen, den Anspruch erhebt anderen vorzuschreiben wie sie zu leben haben.*
(<https://curius.de/2021/02/peertube-achtung-bei-der-benutzung>; 17.02.2020)

besteht die Intensivierung nur darin, dass normalerweise jemand von einer anderen Instanz zu etwas ernannt wird. Aber in diesem Beispiel wurde eine Menschengruppe nicht von einer anderen Person zur Elite ernannt, sondern diese Menschengruppe tat es eigenmächtig. Hier werden also keine im Satz vorhandenen Ausdrücke intensiviert, sondern es wird die Erwartungsnorm, die mit dem Verb *ernennen* verbunden wird, außer Kraft gesetzt.

Man könnte hier schon von einer festen Fügung ausgehen: *selbst ernannt*, umso mehr als dieses Syntagma gelegentlich zusammengeschrieben wird:

4. *Moderne Gesellschaften sind Massengesellschaften. Entsprechend bleiben die, die für alle Schichten der Bevölkerung wirken und nicht nur für selbsternannte Eliten.*
([Kai Kleinwaechter](#): Salvador Dalí – Drogen und Wahn, 09.08.2020)

Man kann also schon festhalten, dass *selbst* in bestimmten Fällen als Intensifikator fungiert, in anderen aber nicht.

1.2. ***Selbst* als Adverb**

König klassifiziert *selbst* als Adverb, Partikel oder Beiwort. Er bezieht sich dabei auf die Tatsache, dass *selbst* morphologisch unveränderlich ist, wogegen die Intensifikatoren in vielen Sprachen in Person, Numerus, Genus, Definitheit sowie/oder Kasus ihren Bezugswörtern entsprechen und daher vielfach zu den Adjektiva gerechnet werden (vgl. König 1991: 279).

Auch das Vorhandensein einer anderen Form von *selbst*, nämlich *selber*, entkräftet diese Klassifikation nicht. *Selber* kann nur als Nebenform von *selbst* betrachtet werden, und nicht als eine durch die Grammatik bedingte morphologische Form von *selbst*, da ihre Form in egal welchem Kasus, Numerus etc. unveränderlich bleibt, wie die folgenden Beispiele, in denen die Bezugswörter

verschiedene Kasus haben und *selber* durch *selbst* ohne Änderung der Satzbedeutung ersetzt werden kann, zeigen:

5. *Doch wenn **Frauen für sich selber** Forderungen stellen, verstoßen sie gegen etablierte gesellschaftliche Rollenbilder.* (Spiegel–Online, 01.01.2019; Der größte Albtraum des Patriarchats)
6. *Die Thurgauer Regierung ist klar der Meinung, dass zu hohe Pflegekosten **von den Pflegeheimen selber** zu zahlen sind. Wäre dem nicht so, würde der Anreiz zur Wirtschaftlichkeit abgeschafft werden.* (St. Galler Tagblatt, 03.01.2019; Pflegeheime)².

Die Klassifikation von *selbst* als Adverb scheint nicht immer möglich. Adverbien können als nachgestellte Attribute in einer Nominalphrase fungieren wie z.B. in *das Haus dort, die Geschichte gestern*³. Allerdings unterscheidet sich die Nominalphrase *der Bäcker selbst* von diesen Beispielen. *Das Haus dort, die Geschichte gestern* können in Verbalphrasen bzw. Adjektivphrasen umformuliert werden: ‚das Haus, das dort steht‘, ‚das dortige Haus‘, ‚die Geschichte, die gestern vorgelesen

² Dass *selber* durch *selbst* ersetzt werden kann, heißt nicht, dass der Umkehrschluss, dass *selbst* immer durch *selber* ersetzt werden kann, auch stimmt. In 2.2. wird gezeigt, dass *selbst* als Fokuspartikel (im Sinne von *sogar*) nicht durch *selber* ersetzt werden kann.

³ Vgl. Grammis: <https://grammis.ids-mannheim.de/systematische-grammatik/278>

wurde‘, ‚die gestrige Geschichte‘ u.ä. Die Phrase *der Bäcker selbst* kann aber nicht in eine Verbalphrase umformuliert werden. Eine weitere Eigenschaft von Adverbien ist, dass sie „im Unterschied zu den meisten Partikeln alleine das Vorfeld eines Aussagesatzes besetzen“ können⁴. Dieses trifft aber auf *selbst* in Ausdrücken wie *der Bäcker selbst* nicht zu. Wird *selbst* vorgelagert – *selbst der Bäcker* – verändert sich die Bedeutung des Ausdrucks.

Es fällt daher schwer, *selbst* in dem Satz *Der Bäcker selbst hat die Brötchen gebacken* als Adverb zu sehen. Hingegen scheint die Verwendung von *selbst* in den Ausdrücken *Selbst ist...*, z.B. *Selbst ist die Frau/der Mann*, oder *selbst wenn*, z. B. *Ich werde kommen, selbst wenn es regnen würde*, eher zu einer Klassifikation als Adverb zu passen.

1.3. *selbst* als Pronomen

Wahrig–Burfeind (1997) und Kluges Etymologisches Wörterbuch klassifizieren *selbst* als Pronomen. Die Zuordnung von *selbst* als Pronomen ist schwer zu halten, denn *selbst* ersetzt nicht das Nomen, sondern begleitet es, verdoppelt es sozusagen und betont es. *Selbst* dient hier nicht nur dazu, die Reflexivität gegenüber der Reziprozität eindeutig zu machen, sondern

⁴ Vgl. Grammis: <https://grammis.ids-mannheim.de/systematische-grammatik/278>

verstärkt auch das Reflexivpronomen und daher ersetzt es nicht das Reflexivpronomen *sich*, sondern begleitet es:

7. *Meine Freunde bewundern sich.* (reflexiv oder reziprok)

8. *Meine Freunde bewundern sich selbst.* (nur reflexiv)

1.4. **Selbst** als Fokuspartikel

Selbst wird in vielen neueren Arbeiten auch unter Fokuspartikeln wie *nur* und *auch* klassifiziert (vgl. Duden Universalwörterbuch 2019, Duden die Grammatik 2016, König 1991, Primus 1992, Siemund 2000, Pittner 2012 und Grammis 2018; 2020).

„Zu den Fokuspartikeln gehören Ausdrücke wie *sogar*, *bereits*, *nur*, *selbst*, mit denen eine Einstufung des Gesagten bzw. bestimmter hervorgehobener Aspekte des Gesagten auf Skalen vorgenommen wird“ (<https://grammis.ids-mannheim.de>).

Durch *sogar* in einem Satz wie: *Sogar Peter hat gewonnen* wird angezeigt, dass das Ereignis, in dem Peter zu den Gewinnern gehört, auf der Skala des Erwarteten relativ niedrig gesehen war. Der Gebrauch von Fokuspartikeln impliziert also spezifische Präsuppositionen und ist von spezifischen Hintergrundannahmen der Sprecher und Hörer abhängig: Aus der folgenden Aussage lässt sich zum Beispiel schließen, dass der Wahrscheinlichkeitsgrad, dass Hans die Prüfung besteht, als

gering eingeschätzt wurde und die Prüfung als verhältnismäßig leicht:

9. **Selbst** *Hans hat die Prüfung bestanden!* (<https://grammis.ids-mannheim.de>)

Es ist aber nicht immer klar, dass *selbst* als Fokuspartikel eine Einstufung auf einer Skala voraussetzt: *Selbst den Kuchen hat sie gebacken* besagt nur, dass sie (neben vielem Anderem) auch noch den Kuchen gebacken hat.

„Wo immer *selbst* zur Diktumsgraduierung gebraucht wird, bewirkt es dasselbe wie *sogar*:

10. **Selbst** *bei einer Bündelung heimischer Interessen wird es künftig internationale Vernetzungen geben müssen.* (Neue Kronen-Zeitung, 08.05.1999, E-Wirtschaft: Der Streit der Zwerge)

Sogar *bei einer Bündelung heimischer Interessen wird es künftig internationale Vernetzungen geben müssen.*

11. *Du würdest nicht in eines der Camps gelangen, **selbst** wenn dein Schutzengel dich sicher durch alle Flughafenkontrollen schleust.* (die tageszeitung, 10.01.1987, S. 3)

*Du würdest nicht in eines der Camps gelangen, **sogar** wenn dein Schutzengel dich sicher durch alle*

Flughafenkontrollen schleust.“ (<https://grammis.ids-mannheim.de>)

Die Verwendung von *selbst* als Fokuspartikel ist nicht nur auf adnominales *selbst* beschränkt:

Nominalgruppe:

12. *Selbst Konzerte in Deutschland sind in der Regel restlos ausverkauft.* (Hamburger Morgenpost, 02.01.2019, S. 11)

Adjektivgruppe:

13. *Und selbst tot sind Schildkröten noch von Nutzen.* (Neue Zürcher Zeitung, 13.12.2019; Retten, was noch zu retten ist)

Präpositionalgruppe:

14. *Selbst bei einigen Querfeldein-Rennen in der Hobby-Klasse setzte Schmid Senior seinen damals achtjährigen Sohn auf den Sattel.* (Mannheimer Morgen, 02.01.2019, S. 20)

Verbgruppe:

15. *Selbst schwimmen hat er von seinem Vater gelernt.*

Nebensatz:

16. *Selbst wenn Winter und Frühjahr witterungsmäßig normal verlaufen sollten, erwartet der Nassauer Förster weitere 2500 Festmeter Fichten-Schadholz.* (Rhein-Zeitung, 02.01.2019, S. 16)

Die Einstufung von *selbst* als Fokuspartikel gilt aber nicht für alle Verwendungen von *selbst*. Ändert sich die Bedeutung von *selbst* durch den Kontext, so ändert sich auch seine Funktion.

Wenn *selbst* nach dem Bezugsnomen steht, kann es nicht durch *sogar* ersetzt werden:

17. *In Ludwigshafen gibt es insgesamt 85 Kindertagesstätten.*

***Die Stadt selbst** ist Trägerin von 34 Einrichtungen.*

(Mannheimer Morgen, 02.01.2019, S. 14)

18. ***Er hat alles selbst** programmiert.* (Rhein-Zeitung, 03.01.2019, S. 23)

Aus diesem Grund unterscheiden Gunkel et al. zwei homonyme Bezeichnungen von *selbst*: *selbst* als Intensifikator und *selbst* als Fokuspartikel. „Der Intensifikator *selbst* ist im Deutschen distributionell von der homonymen Fokuspartikel geschieden. Die Fokuspartikel geht ihrer Bezugskonstituente voran, der Intensifikator folgt ihr (in adnominaler Verwendungsweise) nach“ (Gunkel/Murelli/Schlotthauer/Wiese/Zifonun 2017: 633).

Auch wenn man im Prinzip mit dieser Unterscheidung einverstanden ist, ist die Stellung von *selbst* als Kriterium für diese Unterscheidung nicht hinreichend. Die Fokuspartikel *selbst* kann gelegentlich nach dem Bezugsnomen stehen:

19 *Nichts hält ihn von seinen ausgedehnten Wanderungen ab.
Bei Regen selbst ist er stundenlang unterwegs.*⁵

Wichtigeres Kriterium ist wohl die Ersetzbarkeit von *selbst* als Fokuspartikel durch *sogar* und die Möglichkeit seiner Betonung/ Unterstreichung: In einem Satz mit Fokuspartikel liegt der Fokusakzent auf dem Bezugsnomen, beim Intensifikator auf dem Intensifikator selbst: *Selbst **ich** weiß nicht, was hier geschieht.* Vs. *Ich weiß **selbst** nicht was hier geschieht.*

Nach der Sichtung der verschiedenen Einstufungen von *selbst* kann man zusammenfassen, dass *selbst* wohl eine Partikel im Sinne der Grammis-Definition ist: „Als Partikeln bezeichnen wir eine heterogene Klasse von unflektierbaren Einheiten“ (<https://grammis.ids-mannheim.de/systematische-grammatik/279>), und dass es mindestens als Intensifikator und Fokuspartikel fungiert. Beipflichten kann man auch der folgenden Bemerkung aus Grammis Systematische Grammatik (2018) „Das Wort *selbst* hat verschiedene, semantisch klar distinkte Verwendungsweisen, die allerdings ohne Kontext oder Hintergrundwissen nicht immer auseinanderzuhalten sind.“⁶ Das zeigt das folgende Beispiel:

⁵ Dieses Beispiel stammt aus dem grammatischen Wörterbuch von Grammis: 2018 (<https://grammis.ids-mannheim.de/systematische-grammatik/1278>)

⁶ (<https://grammis.ids-mannheim.de/systematische-grammatik/2483#sogar>)

Ein Satz wie:

20. *Er habe selbst verschiedene Würmer- und Insektenbratlinge getestet* (Süddeutsche Zeitung, 09.03.2019, S. 28)

kann je nach Kontext verstanden werden, als ‚er hat persönlich verschiedene Bratlinge getestet‘ oder ‚er hat vieles getestet, sogar verschiedene Bratlinge‘. (In der gesprochenen Sprache wird der Satz durch die Betonung allerdings disambiguiert).

Es gilt also zu ergründen, welche semantischen Funktionen von *selbst* erfüllt werden. Dafür wurden Belege aus dem Jahrgang 2019 aus DeReKo gesichtet.

2. Gebrauch von *selbst*

2.1. Gebrauch von *Selbst* als Teil von mehr oder weniger festen, formelhaften Fügungen

– **Selbst ist der Mann!**⁷

Wie unter 1 schon gezeigt wurde, wird *selbst* in dem formelhaften Ausdruck *selbst ist der Mann*, den man auch leicht variiert im DeReKo findet, verwendet:

21. *Selbst ist der Mann.* (Süddeutsche Zeitung, 02.01.2019, S. 3)

⁷ *Selbst ist der Mann/ Selbst ist die Frau.* Es handelt sich hier um ein Sprichwort, das häufig mit handwerklichen Tätigkeiten vorkommt und bedeutet: Man kann etwas ohne fremde Hilfe schaffen (vgl. [selbst ist der Mann – Schreibung, Definition, Bedeutung, Beispiele | DWDS](#))

22. *Selbst ist der Mann in Sachen Heimwerken.*
(Niederösterreichische Nachrichten, 01.02.2019, Ressort:
Lokales; Ein Profi im Stress)
23. *Denn selbst ist die Frau:* (St. Galler Tagblatt, 03.01.2019;
Beswingt ins neue Jahr)
24. *Selbst ist der Bauer – Wege aus der Milchkrise* (Nordkurier,
05.01.2019, S. 19)

Dieser Ausdruck wird verwendet, wenn man ein wenig humorvoll darauf aufmerksam machen möchte, dass jemand etwas ohne die Hilfe von anderen machen muss oder will.

– **Der selbst ernannte bzw. der selbsternannte...**

Auch diese Verwendung von *selbst*, die in Absatz 1 schon erwähnt wurde, kann als Fügung betrachtet werden. Sie wird verwendet, um zu zeigen, dass jemand von sich selbst etwas Positives aussagt, das von anderen nicht so gesehen wird:

25. *Was haben Fußball und Bildungspolitik gemeinsam? Jeder will mitreden, und jeder weiß es besser. Und so brachten auch 2019 wieder viele selbsternannte Experten Vorschläge vor, was sich in der deutschen Bildungspolitik ändern müsste.* (Spiegel-Online, 26.12.2019)

– von selbst

Dieser Ausdruck ist gleichbedeutend mit *von allein* und wird gebraucht, wenn ausgedrückt werden soll, dass etwas mühelos bzw. ohne Fremdeinwirkung geschieht:

26. *Nebenbei purzeln überschüssige Kilos wie von selbst.*
(Rhein-Zeitung, 02.01.2019, S. 10)

– Der Kuchen ist selbst gebacken

Auch die Konstruktion [*sein (ist, war, usw.)*]+ *selbst* + Partizip II kann zu den Fügungen mit *selbst* gerechnet werden, umso mehr als sie auch zusammengeschieden vorkommt (s. Beispiele 26 und 27). Sie wird verwendet, um auszusagen, dass etwas eigenhändig, selbständig gemacht wurde. Meist wird die Konstruktion benutzt, um eine Opposition zur industriellen Produktion aufzubauen.

27. *Zum Brötchen nehmen Sie die Kräutersoße, die ist selbst gemacht.* (Die ZEIT, 21.02.2019, S. 59)
28. *Jede Menge herzhaft und süße Rezepte hat die 29-Jährige dort veröffentlicht, das meiste davon ist selbst entwickelt, wie auch dieser Karotten-Hefezopf.*
(Hannoversche Allgemeine, 13.04.2019; Ohne Titel)
29. *Vieles ist selbst gezimmert, zum Beispiel die Beete für Kräuter und Blumen.* (Nürnberger Zeitung, 25.04.2019, S. 9)

30. *In den nächsten Jahren wird sich entscheiden, wie es mit der EU weitergeht: hin zum allmählichen Zerfall oder zu einer Neupositionierung Europas im globalen Rahmen. Die Schweiz, um noch auf sie zu sprechen zu kommen, wird bei alldem eine Zuschauerrolle spielen. Aber die ist selbst gewählt.* (Neue Zürcher Zeitung, 13.05.2019, S. 8)

31. *Das Dilemma um das von der Stadt geplante Bauvorhaben, den Warener Bahnhof barrierefrei zu gestalten, ist nicht selbstverschuldet.* (Nordkurier, 23.08.2019, S. 15).

32. *Die Brühen für die Eintöpfe sind selbstgekocht, die Frikadellen, Salate, Pfannkuchen und das Geschnetzelte sind selbstgemacht.* (Rhein-Zeitung, 07.02.2019, S. 12)

Die gleiche Bedeutung findet sich in Verbindungen mit *selbst* + Substantiv, wobei diese meist als Komposita vorkommen – gelegentlich aber auch auseinander geschrieben werden.

33. *Am Samstag, 30. November, verkaufen die Jugendlichen der Evangelischen Lukaskirche selbstgebackene Weihnachtsplätzchen auf dem Wochenmarkt.* (Mannheimer Morgen, 30.11.2019, S. 9)

34. *Allerdings ist selbst gemachte Aussaaterde viel preiswerter als fertig gekaufte.* (Hannoversche Allgemeine, 20.04.2019, S. 23)

2.2. Gebrauch von *selbst* als Fokuspartikel

Beim Gebrauch von *selbst* als Fokuspartikel trägt nicht *selbst* den Betonungsakzent, sondern sein Bezugsausdruck, wobei es durch *sogar* ersetzt werden kann.

35. *Selbst der Chef hat den Termin vergessen.*

Sogar der Chef hat den Termin vergessen.

Bei dieser Gebrauchsmöglichkeit von *selbst* kann es nicht durch *selber* ersetzt werden: *Selbst Du Brutus! (sogar du Brutus)* kann nicht ersetzt werden durch **selber du Brutus!* Hingegen *Brutus tötete Caesar selbst* im Sinne von ‚Brutus persönlich tötete Caesar‘ kann ersetzt werden durch *Brutus tötete Caesar selber*. Als Fokuspartikel zeigt *selbst* das Bemerkenswerte, das Unerwartete eines Sachverhaltes an. König/Siegmund formulieren es folgendermaßen: „Der Fokuswert wird durch diese Partikel als Extremfall, maximal unwahrscheinlicher Fall charakterisiert, d.h. die durch die Fokussierung in die Diskussion gebrachten Alternativwerte (normale Menschen, weniger intelligente Menschen, etc.) werden als weniger extreme Werte für die Variable des offenen Satzes eingeschlossen“ (König/ Gast 2009: 280).

2.3. Gebrauch von *Selbst* als Intensifikator

Als Intensifikator trägt *selbst* den Betonungsakzent und kann durch *selber* ersetzt werden: *Brutus selbst/selber war einer der Mörder Caesars.*

Die Beispiele 33 bis 39 zeigen, dass *selbst* den Akzent trägt und durch *selber* ersetzbar ist. Der semantische Beitrag von *selbst* ist aber nicht in allen Beispielen gleich: In den Beispielen 36 und 37 wird durch *selbst* eine Opposition zwischen dem Referenten des Bezugsausdrucks von *selbst* (Stadt/Mann) und einer angenommenen oder im Kontext anderweitig genannten anderen Entität aufgebaut. Das heißt, dass neben der Entität, auf die sich *selbst* bezieht, auch andere betroffen sind. Nach König (1991) und Siemund (2000) wird durch *selbst* eine Opposition aufgebaut zwischen einer zentralen Entität (der Bezugsentität von *selbst*) und dazu in Beziehung gesetzten peripheren Entitäten.

36. *In Ludwigshafen gibt es insgesamt 85 Kindertagesstätten.*

Die Stadt selbst ist Trägerin von 34 Einrichtungen.

(Mannheimer Morgen, 02.01.2019, S. 14)

37. *Vermutlich habe der Mann selbst gar nichts von dem*

Unglück mitbekommen: Er sei unerkannt weitergelaufen.

Möglicherweise habe er Kopfhörer getragen. (Spiegel-Online, 26.04.2019; Segelflieger stürzt ab)

Dies würde erklären, warum ein Satz wie *Der Direktor selbst hat uns empfangen und nicht seine Sekretärin* uns als normentsprechend vorkommt, *Die Sekretärin selbst hat uns empfangen und nicht der Direktor* hingegen nicht, da im Sozialgefüge einer Firma der Direktor als zentrale Figur fungiert, und es als eine besondere Ehre, oder besonderes Ereignis gilt, von ihm empfangen zu werden. *Selbst* wirkt **intensivierend zentrierend** (die Bezugsentität von *selbst* nimmt die zentrale, wichtigste Position in einer Gruppe ein)

In Sätzen wie 38 und 39 hat *selbst* vor allem eine **intensivierend inkludierende** Funktion

38. *Ich kann dir leider kein Geld leihen, ich habe selbst keines.* Aus diesem Satz kann man entnehmen, dass jemand kein Geld hat (da er Geld geliehen haben möchte) und dass der Referent vom Bezugsausdruck von *selbst* **auch** kein Geld hat. Ein Satz wie **Ich kann dir leider kein Geld geben. Ich habe selbst welches,* in dem der Bezugsreferent von *selbst* sich als jemand erweist, der sich außerhalb der Gruppe der Nicht-Geld-Habenden befindet, ist semantisch nicht möglich.

Vielschichtiger ist die Erklärung für die folgenden Sätze:

39. *Weil eine 17-Jährige am Hollabrunner Bahnhof eine Zigarette auf den Boden schmiss, kassierte sie von einem 55-Jährigen eine Ohrfeige. Der Mann, selbst fünffacher*

Vater, musste sich dafür nun am Bezirksgericht verantworten. (Niederösterreichische Nachrichten, 19.07.2019)

40. "*Es ist kein Geheimnis, dass Kinder schwierige Esser sein können*", schreibt Donna Hay, australische Starköchin und **selbst Mutter**, im Vorwort zu ihrem neuen *Familienkochbuch*. (Berliner Zeitung, 27.04.2019, S. 19)

Hier wird über mehrere Stationen ein Szenarium aufgebaut, in dem der Referent des Bezugsausdrucks von *selbst* Teil einer Gruppe ist. In Beispiel 39 heißt das: Der Mann ohrfeigt ein Kind (eine 17-Jährige), obwohl er auch Kinder hat und Vater ist. Als solcher wird von ihm, als Teil der Gruppe von Vätern, ein „väterliches“ Verhalten erwartet, dem er im Beispiel nicht gerecht wird.

Das Beispiel 40 funktioniert ähnlich: Die Frau schreibt über Kinder. Sie ist eine Mutter und als zugehörig zu der Gruppe von Müttern, schreibt sie über etwas, dass die Mütter kennen.

In den Sätzen 38–40 könnte man *selbst* durch *auch* ersetzen.

In den Beispielen 41–43 wird durch *selbst* betont, dass die Handlung persönlich von der Bezugsentität von *selbst* durchgeführt wird, und nicht von einer anderen Person: Hier wirkt ***selbst* intensivierend exklusiv** (kein anderer handelt)

-
41. *Der 32-Jährige soll danach **selbst** die Polizei **gerufen haben**.* (Hamburger Morgenpost, 02.01.2019, S. 16)
42. *Ich glaube schon, dass die sich da zusammenrotten und den Mann **selbst erledigen wollen**.* (die tageszeitung, 08.02.2019, S. 23)
43. *Der 44-Jährige aus Baumholder gab an, dass eine Person, die er erst kennengelernt hatte, den Wagen gefahren habe. Bislang sprechen die Indizien allerdings eher dafür, dass der verletzte Mann **selbst am Steuer saß**.* (Rhein-Zeitung, 01.07.2019, S. 17)

Der Bezugsausdruck von *selbst* als Intensifikator kann eine Nominal-/Pronominalgruppe oder eine Verbalgruppe sein: In der Literatur wird daher unterschieden zwischen *selbst* als adnominalem und als adverbiallem Intensifikator⁸. Die Verbindung zwischen *selbst* und seinem Bezugsausdruck beeinflusst die Funktion von *selbst*, wie in den nächsten Abschnitten gezeigt wird.

2.3.1. Gebrauch von *Selbst* als adnominaler Intensifikator

Die Belege aus DeReKo bestätigen die Aussage von Siemund, wenn er behauptet, dass adnominale Intensifikatoren im Hinblick auf die Eigenschaften ihrer Bezugs-NP relativ wenig

⁸ Zu dieser Klassifikation von *selbst* vgl. Primus 1992; König/Siemund 1996a, b; Siemund 2000.

eingeschränkt sind. Sie lassen sich mit allen Nominalphrasen – unabhängig von deren grammatischer Funktion – kombinieren und sind auch bezüglich der durch diese Nominalphrasen bezeichneten Referenten vergleichsweise wenig festgelegt (vgl. Siemund 2002:188).

44. *Beispielsweise stelle sich im Konflikt um die Erwerbstätigkeit der Mutter manchmal heraus, dass **die jetzige Oma selbst** gern arbeiten gegangen wäre, zu ihrer Zeit aber nicht konnte.* (Nürnberger Zeitung, 02.01.2019, S. 22)
45. ***Vom Dozenten selbst** kam laut Graser der Vorschlag für das Programm Selbstschutztraining für Frauen.* (Mannheimer Morgen, 02.01.2019, S. 10)
46. *Die Moderation übernehmen **Väter und Mütter selbst** und werden dafür gezielt ausgebildet.* (Nürnberger Nachrichten, 02.01.2019, S. 10)
47. ***Das Wasser selbst** hat in der Verbandsgemeinde eine gute Qualität, sagt Benten. Man müsse lediglich die Substanz der Brunnen modernisieren.* (Rhein-Zeitung, 02.01.2019, S. 16)
48. *Eichendorff beschreibt das Gefühl, das wir heute vielfach mit Heimat verbinden, ohne **den Begriff selbst** zu benutzen.* (Rhein-Zeitung, 02.01.2019, S. 26)

Als adnominaler Intensifikator steht *selbst* nach seinem Bezugsnomen:

49. *Der Präsident selbst ist gekommen*

(In *Selbst der Präsident ist gekommen* ist *selbst* Fokuspartikel (=sogar),

es ist zentrierend; vgl. 49 = der Präsident ist höchstpersönlich gekommen.⁹)

Adnominales *selbst* verursacht eine Beziehung zu den typengleichen Alternativen. Wie in König (1991) näher dargestellt wird, lassen sich diese Alternativen als Peripherie, Entourage bzw. Umgebung zu einem Zentrum bezeichnen, das durch den Referenten des Bezugsausdrucks von *selbst* gebildet wird.

In Beispielen wie:

50. *Das Gebäude selbst müssen wir gründlich reparieren* oder

51. *Der Minister selbst wird uns empfangen*

werden das Gebäude und der Minister als Zentrum der weiteren Satzelemente gesehen.

Baker (1995) stellt fest, dass man unter einer Gegenüberstellung von Zentrum (X) und Peripherie (Y) die folgenden spezielleren Fälle unterscheidet:

⁹ Der exklusive oder inklusive Charakter der folgenden Sätze hängt nicht von *selbst* ab, sondern vom jeweiligen Kontext: *Meine Eltern haben Geld. Ich selbst habe auch welches* (inklusive). *Ich selbst habe keins* (exklusiv).

„X hat eine höhere Position als Y auf einer Hierarchie der realen Welt.

52. *Der Chef selbst macht die Tür auf.*

X ist in einer spezifischen Situation wichtiger als Y.

53. *Die Schüler haben die Lösung gefunden. Der Lehrer selbst wusste sie aber nicht.*

Y wird relativ zu X identifiziert.

54. *Annes Mann betreut die Kinder. Anne selbst ist berufstätig.*

X ist das perspektivische Zentrum eines Textes.

55. *Max wunderte sich, dass ihn alle so anstarrten. Er selbst hatte sich nichts vorzuwerfen.“* (nach König/Siemund 1996: 285)

Adnominales *selbst* als Intensifikator zeigt keinen semantischen Einfluss auf den gesamten Satz. Das lässt sich am deutlichsten zeigen, wenn man Sätze mit adnominalem, zentrierendem *selbst* den gleichen Sätzen mit *selbst* als Fokuspartikel oder mit *sogar* vergleicht.

Im Gegensatz zu Sätzen mit *sogar* oder *selbst* als Fokuspartikel ändert sich der Beitrag vom adnominalen Intensifikator *selbst* nicht, wenn ein Satz negiert wird. In beiden Sätzen 56 und 57 bleibt es dabei, dass Hans die Übung persönlich/ allein lösen bzw. persönlich/ allein nicht lösen konnte:

56. *Hans selbst konnte die Übung lösen* (adnominal, zentrierend)

57. *Hans selbst konnte die Übung nicht lösen* (adnominal, zentrierend)

Auch wenn in den folgenden Beispielen Hans als besonderes Mitglied einer Gruppe, die eine Übung lösen bzw. nicht lösen konnte, beschrieben wird, finden sich unterschiedliche Charakterisierungen von Hans (als mehr (57, 57a) oder weniger (56, 56a) intelligent) als Folge einer Interaktion von *sogar* oder *selbst* (diesmal als Fokuspartikel) mit der Negation bzw. dem Fehlen einer Negation.

58. *Sogar Hans konnte die Übungen lösen.*

58a. *Selbst Hans konnte die Übungen lösen.*

59. *Sogar Hans konnte die Übungen nicht lösen.*

59a. *Selbst Hans konnte die Übungen nicht lösen.*

2.3.2. Gebrauch von **Selbst** als adverbialer Intensifikator

Die adverbiale Variante von *selbst* beschränkt sich bei deren Verwendung grundsätzlich auf zwei Verwendungstypen (vgl. u. a. König 1991, Siemund 2000, Hole 2001). In der einen Verwendung lässt sich adverbiales *selbst* durch *allein, ohne fremde Hilfe, persönlich* ersetzen, während es bei der zweiten Verwendung durch *auch* ersetzbar ist (vgl. Siemund 2002: 190).

Je nach Kontext kann *selbst* also als adverbialer Intensifikator inklusiv oder exklusiv sein:

60. *Der Minister ist selbst ratlos.* (inklusive: Der Minister ist **auch** ratlos)

61. *Der Minister schreibt seine Rede selbst.* (exklusiv: Der Minister schreibt seine Rede **allein**)

62. *Der Minister schreibt selbst seine Rede.* (exklusiv: Der Minister schreibt seine Rede **allein**)

Der Bezugsausdruck von *selbst* als adverbialer Intensifikator ist normalerweise eine Subjekt-NP mit menschlichem oder zumindest lebendigem Referenten (vgl. Hole 2001: 141).

Der Versuch, *selbst* auf eine NP mit einer anderen syntaktischen Funktion zu beziehen, ändert die Bedeutung von *selbst*:

63. *Ich habe selbst die Rede geschrieben*

kann entweder als ‚ich habe persönlich, allein die Rede geschrieben‘, wobei *selbst* sich auf das Subjekt bezieht, oder als ‚ich habe sogar die Rede geschrieben‘ verstanden werden, wobei *selbst* sich zwar auf das Akkusativobjekt *Rede* bezieht, aber nicht mehr als Intensifikator fungiert, sondern als Fokuspartikel.

Auch der Versuch, einen Satz mit einer Sache als Bezugsobjekt von *selbst* zu bilden, ist schwierig, wie die folgenden Beispiele zeigen:

64. *Die Polizisten versperren den Taleingang.*
 65. *Die Polizisten versperrten den Taleingang selbst.*
 66. *Die Gletscher versperren den Taleingang.*
 67. * *Die Gletscher versperrten den Taleingang selbst.*¹⁰ (Hole 2002: 136)

In Bezug auf die syntaktischen Funktionen seiner Bezugsausdrücke und deren semantische Referenten ist *selbst* als adverbialer Intensifikator viel restriktiver als in seiner Funktion als adnominaler Intensifikator.

2.3.2.1. Gebrauch von *Selbst* als inklusiver adverbialer Intensifikator

Bei dieser Variante wird *selbst* etwa in der Bedeutung von *auch* verwendet und kann durch *auch* ersetzt werden (vgl. Plank 1979: 378):

68. *Gibst du mir Geld? – Ich habe selbst/auch keins.*
 69. *Obwohl Thomas selbst/auch nicht viel Geld hat, finanziert er seine arbeitslosen Brüder.*

Beim inklusiven Gebrauch von *selbst* wird ausgedrückt, dass der jeweilige Satz die Voraussetzung einer kontextuell gegebenen Proposition ist und dass der Fokuswert von *selbst* genauso

¹⁰ Ein größerer Kontext, wie z.B. „*Die Gletscher verhindern nicht nur die Sicht auf das Tal, sie versperren den Taleingang selbst*“ würde den Satz möglich machen. Allerdings ändert sich dann die Bedeutung von *selbst*, da es sich jetzt auf *Tal* bezieht und als adnominaler Intensifikator i.S.v. *auch* oder als Fokuspartikel i.S.v. *sogar* verwendet wird.

zentral bezüglich dieser Voraussetzung ist, wie das folgende Beispiel zeigt:

Kontext: X soll Y Geld geben: *gibst du(x) mir (y) Geld?*

Voraussetzung: Y hat kein Geld: *ich (y) habe nämlich keins*

Assertion: X hat auch kein Geld: *ich (x) habe selbst keins*

(vgl. König/ Siemund 1996: 289)

Diese Verwendung von *selbst* ähnelt der adnominalen Variante, da es auch hier eine durch *selbst* erforderliche Einstufung eines Fokuswertes als zentral geben muss. Der Unterschied liegt darin, dass die Zentralität sich auf die Voraussetzungen der im Kontext vorhandenen Handlung bezieht. Die Zentralität ist also vom Inhalt des betroffenen Satzes abhängig.

2.3.2.2. Gebrauch von *Selbst* als exklusiver adverbialer Intensifikator

Hier ist *selbst* durch *ohne fremde Hilfe*, *allein*, *selbstständig* paraphrasierbar. Das Hinzufügen von *selbst* verursacht keine semantische Änderung im Vergleich zum Satz ohne *selbst*.

70. *Er hat seinen Garten selbst umgegraben.*

71. *Er hat seinen Garten umgegraben.*

Wie oben erwähnt sind die drei letzten Verwendungstypen von *selbst* (adnominales zentrierendes, adverbiales inklusives und adverbiales exklusives *selbst*) akzentuierbar. Was aber adverbiales exklusives *selbst* von den beiden anderen

Verwendungen unterscheidet, ist die Tatsache, dass *selbst* in dieser Verwendung Fokus einer Fokuspartikel wie *sogar* oder *nur* sein kann, ebenso wie in der Domäne einer Negation stehen kann (vgl. König/ Siemund 1996: 10).

72. *Diesmal hat der Kanzler seine Rede sogar selbst geschrieben.*

73. *Diese Entscheidung kannst du nur selbst treffen.*

74. *Er hat dieses Bild nicht selbst gemalt.*

Eine weitere Eigenschaft dieser Gebrauchsform von *selbst* ist, dass es im Vergleich zur inklusiven Verwendung nicht unbedingt auf einen vorausgehenden Kontext bezieht, in dem bestimmte Verwendungsbedingungen der Partikel verfügbar werden. Exklusives *selbst* ist auch in isolierten Sätzen mühelos zu interpretieren:

75. *Er hat das Buch selbst geschrieben.*

76. *Philipp hat sich die Haare selbst geschnitten.*

Adverbiales, exklusives *selbst* kann zusammen mit einem Verb und seinen Ergänzungen ins Vorfeld bewegt werden und somit als Teil einer Verbalphrase analysierbar sein:

77. *Selbst den Garten umgegraben hat er.*

78. *Selbst das Buch geschrieben hat er.*

Zwischen der adverbialen inklusiven und der adverbialen exklusiven Verwendung besteht eine gewisse Komplementarität. Die inklusive ('auch') Lesart ist insbesondere in Verbindung mit Prädikaten zu beobachten, die Zustände oder Prozesse bezeichnen, während die exklusive Lesart eher in Verbindung mit der Aktionsart 'Ereignis' vorkommt, d.h. mit Verben, die eine Zustandsänderung implizieren:

79. *Ich arbeite selbst in Köln.* (inklusiv)

80. *Ich habe das Rezept selbst gekocht.* (exklusiv)

Diese Komplementarität zeigt sich auch bei bestimmten Eigenschaften von (effizierten) Objekten: indefinite Objekte führen zur inklusiven, definite Objekte zur exklusiven Lesart (vgl. König/Siemund 1996: 287).

Die unterschiedliche Stellung von inklusivem und exklusivem *selbst* im Mittelfeld eines deutschen Satzes könnte einfach mit den unterschiedlichen Regeln zusammenhängen, die für indefinite und definite Objekte gelten. Minimalpaare wie das folgende lassen jedoch eine gewisse Präferenz für eine periphere Stellung von exklusivem *selbst* und für eine nichtperiphere Stellung von inklusivem *selbst* erkennen:

81. *Ich löse selbst solche Probleme.* (inklusiv)

82. *Ich löse solche Probleme selbst.* (exklusiv)

Wenn man beide Sätze genau betrachtet, kann man zur Feststellung kommen, dass der erste Satz in einer Situation gebraucht werden könnte, in der man eine Rede hält, die mehreren Rednern zur Verfügung steht. Im Gegensatz dazu ist im zweiten Beispiel die Rede von einem singulären Ereignis und einer singulären Rede. Dieses zuletzt genannte Beispiel macht auch deutlich, worauf es letztlich bei der Unterscheidung zwischen „inklusive“ und „exklusiv“ ankommt: Voraussetzung für die inklusive Lesart ist die Wiederholbarkeit einer Situation, während die exklusive Lesart singuläre Situationen voraussetzt

3. Zur Übersetzung von *selbst* ins Arabische

Im Arabischen gibt es je nach Funktion von *selbst* verschiedene Übersetzungen:

1. ***Selbst* als Fokuspartikel:** Bei dieser Variante entspricht *selbst* dem arabischen Wort *ḥata* حتى, das normalerweise das Erstaunen und die Überraschung ausdrückt:

83. *Selbst der Lehrer kam spät.*

حتى المعلم أتى متأخراً

ḥata Al-Mu‘alimu ḥata mutaḥiran
Selbst der Lehrer kam spät.

2. ***Selbst* als adnominaler Intensifikator:** Hier stimmt *selbst* mit dem arabischen Wort *binafsihi* بنفسه überein und das

ist tatsächlich die Übersetzung, die man am häufigsten in den Wörterbüchern für Deutsch–Arabisch findet.

84. *Der Minister selbst wird uns empfangen.*

سيستقبلنا الوزير بنفسه

Sa- yastaqbilu- na Al-Waziru binafsihi.

Wird empfangen uns der Minister selbst.

3. **Selbst als adverbial–inklusive Intensifikator:** Bei dieser Funktion von *selbst* entspricht es dem arabischen Wort *ayḍan* أيضا، das auch zur Übersetzung von *auch* verwendet wird.

85. *Gibst du mir Geld? Ich habe selbst keins.*

أتعطيني مالا. أنا ايضا ليس لدي

tu'ti-ni Malan? ana ayḍan laysa

laday-ya

Gibst du mir Geld Ich selbst nicht habe.

4. **Selbst als adverbial–exklusiver Intensifikator:** Hier wird das Wort *selbst* durch *binafsihi* بنفسه übersetzt:

86. *Der Minister schreibt selbst seine Rede.*

يكتب الوزير خطابه بنفسه

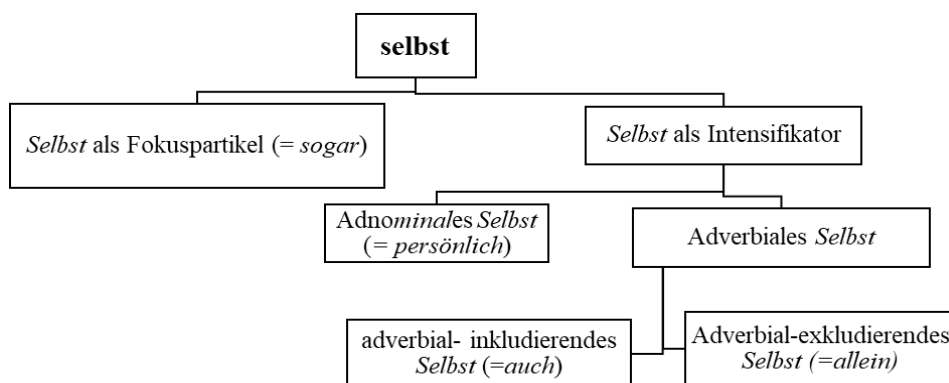
Yaktubu- I-Waziru hitabahu binafsihi.

Schreibt der Minister seine Rede selbst

Zu Fehlern in arabischen Übersetzungen aus dem Deutschen kommt es häufiger, weil arabische Studierende die Funktion von *selbst* häufig nicht erkennen, da man sie ihnen nicht intensiv genug beigebracht hat. Aus diesem Grund sollen unter Punkt 4 Möglichkeiten zur Verbesserung des Unterrichts aufgezeigt werden.

4. Zusammenfassung und didaktischer Ausblick

Die freien Funktionen von *selbst* können in einer Grafik zusammengefasst werden:



Hat man diese Zusammenfassung vor Augen, ist es für jeden Deutschsprachigen einfach, die Bedeutung und die Funktion von *selbst* in einem Satz zu erkennen. Das Problem für einen Deutschlernenden liegt aber darin, dass er den Satz erst verstehen muss, bevor er dies kann. Aber um den Satz zu verstehen, muss er die Funktion und die Bedeutung von *selbst* erkennen. Der Deutschlernende braucht dafür praktische

Hinweise, die ihn die jeweilige Funktion von *selbst* in einem Satz erkennen lassen. Hilfreich bei der Vermittlung der Funktionen von *selbst* im Unterricht könnte auch der Gebrauch entsprechender Äquivalente sein, die dieselbe semantische Funktion im Satz tragen, z. B. *sogar*, *persönlich*, *auch*. Dann kann man diese Äquivalente als Mittel gebrauchen, um zu zeigen, welche Funktion *selbst* im Satz hat. Empfehlenswert ist dabei auch, dass man zuerst im Unterricht die mehr oder weniger formelhaften Ausdrücke mit *selbst* einführt (s. 2.1.).

Um den Unterschied zwischen Fokuspartikel (= *sogar*) und den Intensifikatoren deutlich zu machen, kann man auf folgende Eigenschaften aufmerksam machen:

| <i>Selbst</i> als Fokuspartikel |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ist nicht betont. Die Betonung fällt auf seinen Bezugsausdruck. |
| Kann durch <i>sogar</i> ersetzt werden. |
| Kann nicht ersetzt werden durch <i>selber</i> . |
| Steht normalerweise vor dem Bezugsausdruck. |
| Seine Bezugsausdrücke sind nicht restringiert – weder in ihren syntaktischen Funktion, noch in deren Referenten. |
| Sein Beitrag zum Verständnis des Satzes ändert sich, wenn der Satz negiert wird. |
| Wirkt inkludierend. |
| Arabisches Äquivalent: <i>hata</i> حتى |

| Selbst als Intensifikator | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Ist betont. Kann durch <i>selber</i> ersetzt werden. Baut eine Opposition auf zwischen dem Referenten seines Bezugsausdrucks als Zentrum der Aussage und peripheren Betroffenen</p> | |
| Selbst als adnominaler Intensifikator | |
| <p>Kann durch <i>persönlich</i> ersetzt werden. Steht nach seinem Bezugsnomen. Stellt eine Beziehung zu den typengleichen Alternativen her, die sich als Peripherie, Entourage zu einem Zentrum charakterisieren lassen. Wirkt zentrierend. Sein Beitrag zum Verständnis des Satzes ändert sich nicht, wenn der Satz negiert wird. Arabisches Äquivalent: <i>binafsihi</i> بنفسه</p> | |
| Als adverbialer Intensifikator | |
| <p>Sein Bezugsausdruck ist normalerweise eine Subjekt-NP mit menschlichem oder zumindest lebendigem Referenten.</p> | |
| Inkludierend | Exkludierend |
| <p>Kann durch <i>auch</i> ersetzt werden. Stellt eine Gleichung her zwischen seinem Referenten und einem Referenten, der durch die Bedeutung des Satzes ermittelt wird. Arabisches Äquivalent: <i>aydan</i> أيضا</p> | <p>Kann durch <i>allein, selbständig</i> ersetzt werden. Kann zusammen mit einer Fokuspartikel (<i>sogar, nur</i>) verwendet werden. Kann zusammen mit einem Verb und seinen Ergänzungen ins Vorfeld bewegt werden. Arabisches Äquivalent: <i>bimufradihi</i> بمفرده oder <i>bišahsihi</i> بشخصه</p> |

Diese tabellarische Zusammenfassung der Funktionen und Erkennungszeichen dieser Funktionen sowie der passenden Übersetzungen ins Arabische müsste noch durch Übungen ergänzt werden und im Unterricht erprobt werden.

Grund für den hier vorgestellten Beitrag waren einerseits die vielen Fehler in den Arbeiten der Studierenden und andererseits die Feststellung, dass in keinem der gängigen DaF-Lehrbücher (Studio D A1–B1, Lagune A1–B1, Stufen International I,II,III, Schritte International A1–B1, Moment mal, Sicher B1–B2, Aspekte neu B2– C1, Tangram aktuell A1–B1, und B2 und Erkundungen B2 sowie die Grammatikbücher, Grundstufengrammatik und Grammatik Intensivtrainer A1–B1) dieses doch so häufig verwendete Wort der deutschen Sprache erklärt wird.

5. Literatur

Duden (2016): *Duden. Die Grammatik. 9. Auflage.* Mannheim. Dudenverlag.

Duden (2019): *Deutsches Universalwörterbuch. Das umfassende Bedeutungswörterbuch der deutschen Gegenwartssprache, 9. Auflage.* Mannheim. Dudenverlag.

Eisenberg, Peter (2006): *Grundriß der deutschen Grammatik (3. Auflage).* Stuttgart (Metzlersche Verlagsbuchhandlung).

Gunkel, Lutz; Murelli, Adriano; Schlotthauer, Susan; Wiese, Bernd; Zifonun, Gisela (2017): *Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich– Das Nominal*.

Hentschel, Elke; Weydt, Harald (1995): *Handbuch der deutschen Grammatik*. Berlin (de Gruyter).

Hole, Daniel (2002): Agentive selbst in German. In: Graham Katz, Sabine Reinhard, and Philip Reuter, eds. (2002), *Sinn & Bedeutung VI*, Proceedings of the Sixth Annual Meeting of the Gesellschaft für Semantik, University of Osnabrück, 133–150.

Klappenbach, Ruth (1976): *Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin (Akademie Verlag).

Kluge, Friedrich (2011): *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. Bearbeitet von Elmar Seebold. 25., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin: de Gruyter.

König, Ekkehard; Gast, Volker (2009): *Understanding English–German contrasts*. Berlin: Schmidt.

König, Ekkehard (1991): *The Meaning of Focus Particles: A Comparative Perspective*. London: Routledge.

König, Ekkehard; Peter Siemund (2000): *Zur Rolle der Intensifikatoren in einer Grammatik des deutschen*. In: R. Thieroff, M. Tamrat, N. Fuhrhop & O. Teuber (Hg.), *Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis*. Tübingen: Niemeyer. 229–245.

König, Ekkehard; **Siemund, Peter** (1996) ‘*Selbst–Reflexionen*’, in: Gisela Harras and Manfred Bierwisch (ed.) *Wenn die Semantik arbeitet: Klaus Baumgärtner zum 65. Geburtstag*. Tübingen: Niemeyer, 277–302.

König, Ekkehard; Siemund, Peter (1996a): *Selbst*-Reflexionen. In: Harras, Gisa (ed.): *Wenn die Semantik arbeitet. Festschrift für Klaus Baumgärtner*. Tübingen (Niemeyer).

König, Ekkehard; Siemund, Peter (1996b): Emphatische Reflexiva und Fokusstruktur. In: Rosengren, Inger (ed.): *Sprache und Pragmatik* 40. Lund (Lunds Universitet).

Pittner, Karin (2012): Selbst-Analysen: Wortarten und wortinterne Funktionen. In Rothstein, Björn (ed.), *Nicht-flektierende Wortarten*, 148–169. Berlin, Boston: De Gruyter

Plank, Frans (1979): „Zur Affinität von selbst und auch“. – In: H. Weydt (ed.): *Die Partikeln der deutschen Sprache*. Berlin: de Gruyter.

Primus, Beatrice (1992): *Selbst* – variants of a scalar adverb in German. In: Jacobs, Joachim (ed.): *Informationsstruktur und Grammatik*. Opladen (Westdeutscher Verlag).

Siemund, Peter (2000): *Intensifiers: A comparison of English and German*. Routledge (London).

Siemund, Peter (2002) ‘Selber essen macht fett: Zur Syntax und Semantik von adverbialen Intensifikatoren’, in: Mitsunobu Yoshida (ed.) *Grammatische Kategorien aus sprachhistorischer und typologischer Perspektive: Akten des 29. Linguisten-Seminars (Kyoto 2001)*. Hamburg: Iudicium, 187–204.

Wahrig *Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (2008): bearbeitet von Renate Wahrig. Gütersloh/München: Bertelsmann-Lexikon.

Wahrig-Burfeind, Renate (1997): *Der große Wahrig, Deutsches Wörterbuch*. Gütersloh (Bertelsmann)

Zifonun, Gisela, Hoffmann, Ludger, Strecker, Bruno et al. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bände. Berlin/New York.

Internetquellen

DeReKo: www.cosmas2.ids-mannheim.de (Stand Juni 2021)

<https://www.korrekturen.de/>

Grammis: <https://grammis.ids-mannheim.de/systematische-grammatik>